

## Zoster beeinträchtigt die Lebensqualität

Die Zoster-Inzidenz steigt. Die Patienten leiden vor allem unter den Schmerzen. Eine Impfung schützt vor Gürtelrose. Sie ist für alle ab 60 Jahren als Standard empfohlen.

Aufgrund der Demografie steigt die Zahl der Zoster-Erkrankungen. Auch andere Krankheiten nehmen zu, das erhöht das Risiko einer Gürtelrose zusätzlich. So erhöhe ein Diabetes mellitus das Zoster-Risiko um das 1,24-fache, eine COPD um das 1,4-fache und psychischer Stress um das 1,5-fache, sagte Dr. Silvia Maurer, Bad Bergzabern. Nahezu jeder Zoster-Patient habe klinisch signifikante Schmerzen, zwei Drittel hätten starke Schmerzen, also einen Wert von 7 oder mehr auf der Skala von 0 bis 10. Und 15% hätten sogar schlimmste Schmerzen, also einen Wert von 10. Das beeinträchtigt die Lebensqualität extrem. So schlafe jeder zweite Patient schlecht und bei jedem dritten sei die Lebensfreude eingeschränkt.

### Hoher Schutz vor Gürtelrose

Bei den Komplikationen eines Zosters wies Maurer auf drei Punkte hin: erstens den Zoster ophthalmicus, mit der Gefahr des Sehverlustes, zweitens den Zoster oticus mit der Gefahr des Hörverlustes. Und drittens entwickelten je nach Quelle 5–30% der Zoster-Patienten eine postherpetische Neuralgie (PZN).

Der rekombinante Zoster-Impfstoff\* (Shingrix) biete einen hohen Schutz vor Gürtelrose von rund 90% im Zeitraum von zehn Jahren nach der Impfung mit zwei Dosen im Abstand von zwei bis sechs Monaten. Die STIKO empfehle die Zoster-Impfung als Standard für alle ab 60 Jahren und für Personen ab 50 Jahren bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge einer Grundkrankheit, wie etwa Diabetes, COPD, Rheumatoide Arthritis oder Immundefizienz und -suppression. Die Zoster-Impfung könne gemeinsam mit jeder gegen Influenza oder Pneumokokken erfolgen, sagte Maurer.

\*zugelassen ist der rekombinante Zoster-Impfstoff Shingrix ab 18 Jahre

Fachpressegespräch „Herpes zoster – nur eine Frage der Therapie?“, 23. August 2023, online, Veranstalter: GSK, Bericht: Dr. Michael Hubert; Literaturliste beim Verlag

Bei unklaren Symptomen

## Denken Sie auch an seltene Kardiomyopathien!

Nicht immer nur KHK, Aortenklappe oder Hypertonie: Bei unklaren kardialen Symptomen älterer Menschen kommen auch seltenere Kardiomyopathien in Betracht.

Die Transthyretin-Amyloidose mit Kardiomyopathie (ATTR-CM) ist häufiger als lange Zeit gedacht: So liegt bei bis zu 16% der TAVI-Patienten und bei bis zu 18% der Patienten über 65 Jahre mit Herzinsuffizienz und erhaltender Pumpfunktion (HFpEF) eine ATTR-CM zumindest als Begleitdiagnose vor. In der Echokardiographie ist die ausgeprägte linksventrikuläre Hypertrophie typisch, im EKG die elektrische Niedervoltage. Häufiger sei aber eine relative Niedervoltage, sagte Prof. Perry Elliott, London. Stehe der Verdacht auf eine ATTR-CM im Raum, sollte er abgeklärt werden, so Dr. Pablo Garcia-Pavia, Madrid. Dazu empfehle sich in erster Linie eine Skelettszintigraphie auf Amyloid im Herzen, begleitet von einem hämatologischen Ausschluss einer AL-Amyloidose. Eine bestätigte Diagnose einer ATTR-CM ist Voraussetzung für eine Therapie mit dem TTR-Stabilisator Tafamidis (Vyndaqel®), der in der ATTR-ACT Studie die Sterblichkeit senken konnte.

Symposium „The journey to improved outcomes in transthyretin amyloid cardiomyopathy (ATTR-CM)“ im Rahmen des ESC 2023; 26.08.2023, Veranstalter: Pfizer Inc., Bericht: Philipp Grätzel; Literaturliste beim Verlag

Symposium „The journey to improved outcomes in transthyretin amyloid cardiomyopathy (ATTR-CM)“ im Rahmen des ESC 2023; 26.08.2023, Veranstalter: Pfizer Inc., Bericht: Philipp Grätzel; Literaturliste beim Verlag

Erstmals ein Impfstoff für Erwachsene ab 60 Jahren

## RSV-Infektionen werden bei Älteren unterschätzt

Erstmals steht in Kürze für besonders gefährdete Erwachsene ab 60 Jahren ein Impfstoff zum Schutz vor schweren RSV-Infektionen zur Verfügung. Die Gefahr von RSV-Infektionen bei älteren Erwachsenen werde immer noch unterschätzt, wurde bei einem GSK-Symposium während des ERS-Kongresses in Mailand betont.

RSV-Infektionen betreffen alle Altersgruppen, von einem schweren Krankheitsverlauf sind aber vor allem Kinder und aufgrund der Immunseneszenz auch Ältere betroffen. Eine wirksame Behandlung der RSV-Infektion gibt es bisher bei Erwachsenen nicht. Mit Arexvy® ist kürzlich in Europa der erste RSV-Impfstoff zur aktiven Immunisierung von Erwachsenen ab 60 Jahren zur Prävention von durch RSV verursachten Erkrankungen der unteren

Atemwege (LRTD) zugelassen worden. In der Placebo-kontrollierten Zulassungsstudie wurde mit einer Einzeldosis der neuen adjuvantierten Vakzine RSV PreF3, die Erwachsenen ab 60 Jahren vor Beginn der RSV-Saison injiziert wurde, im Verlauf von im Median 6,7 Monaten eine Schutzwirkung von 82,6% vor RSV-assoziierten LRTD erreicht. Bei Studienteilnehmern mit mindestens einer Komorbidität habe die protektive Wirksamkeit bei 94,6% gelegen, berichtete Prof. Alberto Papi, Ferrara.

Industrie-Symposium: „Understanding and managing RSV's impact on older adults with respiratory conditions – clinician and patient perspectives“, 11.09.2023, Mailand, im Rahmen des ERS, mit freundlicher Unterstützung der GlaxoSmithKline GmbH, München, Bericht: Roland Fath; Literaturliste beim Verlag



Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.

Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.

Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.

Advertisement placeholder

Hier steht eine Anzeige.

Hier staat een advertentie.